

Zweitageswanderung der anspruchsvollen Gruppe Bonstetten 60+ durch das Valle di Muggio auf den Monte Generoso am Süden der Schweiz

Begleitet von 17 wohlgelaunten Wanderfans führte Doris Jezler die anspruchsvolle Gruppe Bonstetten 60+ am 22./23. Mai durch das Valle di Muggio auf den Monte Generoso. Dabei wurde sie wegen einem Hangrutsch in der Schlucht der Breggia kurzfristig zu Routenänderungen gezwungen. Wie der folgende Bericht zeigt, war dies für die Teilnehmenden aber von Vorteil.

1. Tag

Auf der Fahrt mit der Bahn nach Balerna bestätigte ein Blick aus dem Zugfenster, dass sich der Regenradar im Handy nicht täuschte. Draussen goss es wie aus Kübeln. Immerhin liess der Wetterbericht einen Hoffnungsschimmer offen. Um die Mittagszeit sollte sich das Wetter bessern. Ausgerüstet mit Pelerinen und Schirmen wurde die Wanderung ins Valle di Muggio deshalb kurz vor 10 Uhr in Angriff genommen. Nach dem Einstieg in die Schlucht der Breggia wurden die Niederschläge der letzten Stunden hörbar. Lautes Brausen und Tosen der Wassermassen begleiteten die Gruppe. Die Regenfälle im Südkanton bewirkten aber auch, dass sich das Valle di Muggio in sattem Grün präsentierte.

Nach einem Blick auf die 2003 stillgelegte Zementfabrik musste die Schlucht wegen dem erwähnten Hangrutsch verlassen werden. Der Aufstieg nach Castel San Pietro hatte den Vorteil, dass der mangels Einkehrmöglichkeit in der Schlucht geplante Picknick, wetterbedingt im Regen, hinfällig und in der Osteria della Posta durch eine kräftige Minestrone ersetzt wurde.

Nach der Mittagsrast war die prophezeite Wetterbesserung tatsächlich eingetreten. Ohne Regenschutz konnte hinter dem gesperrten Wegstück wieder in die Schlucht abgestiegen werden. In der Folge lohnte sich ein Blick auf die geologischen Besonderheiten in der Breggiaschlucht. Durch die Abtragungen durch das Wasser sind imposante Felsformationen mit besonderen Gesteinsschichtungen und -farben ans Tageslicht getreten.

Durch die Änderung der Wanderroute musste sich die Wandergruppe von Morbio Superiore bis Bruzella mit dem Postauto transportieren lassen. Nach dem Wiedereinstieg in

die Schlucht der Breggia kam die Gruppe in den Genuss einer spannenden Führung durch die uralte Mühle von Bruzella. 1996 wurde diese renoviert und steht seither wieder in Betrieb. Jährlich werden angetrieben durch ein Wasserrad mit der alten Anlage rund 20 Tonnen Mais gemahlen.

In Muggio endete die Wanderung des ersten Tages. Mit dem Postauto wurde das Nachtlager in Scudellate erreicht. Im Ostello di Scudellate genoss die Wanderschar nach einem vorzüglichen Nachtessen die Nachtruhe und erholte sich für die Anforderungen des zweiten Tages.

2. Tag

Tagesbefehl: 0700 Uhr Frühstück, 07.45 Uhr Abmarsch. Der während des Frühstücks durch die Fenster strahlende fast wolkenlose Himmel liess Freude auf den neuen Tag aufkommen. Pünktlich, vollzählig und voller Tatendrang stand die Wandergruppe zum festgesetzten Zeitpunkt vor dem Ostello zum Abmarsch bereit. Vor ihr lag ein Aufstieg von 900 m bis zum Gipfel des Monte Generoso. Wanderleiterin Doris hatte zum Voraus angekündigt, sie hoffe, dass die Anstrengungen durch das Auffinden der äusserst seltenen Blume Affodill und durch Pfingstrosen belohnt werden. Tatsächlich tauchten zur Freude der Wanderschar bald erste Exemplare dieser Blumen am Wegrand und in den angrenzenden Wiesen auf. Die Blumenpracht wurde ergänzt durch gelb leuchtenden Ginster, durch weisse Narzissen und purpurfarbene Knabenkräuter. Das Wanderprogramm sah genügend Zeit zum Bestaunen und Fotografieren der Naturschönheiten vor.

Nach gut 3 Stunden konnten sich die Wandersleute auf dem Gipfel des Monte Generoso für die erbrachte Leistung gratulieren. Die Strapazen wurde mit einer beeindruckenden Rundsicht belohnt. Mit einem Besuch des Bergrestaurants Fiore di pietra, geplant von Architekt Mario Botta, wurde der Gipfelbesuch abgeschlossen.

Als "Krönung" der Zweitagestour war noch der Abstieg von gut 1100 m zu bewältigen. Doch auch diese Strapaze wurde durch eindruckliche Bauwerke an den Hängen des Monte Generoso gelindert. Da waren die Nevère, zylindrische Steinbauten, die im Winter mit Schnee gefüllt wurden und so im Sommer als Kühlhäuschen für Milch und Milchprodukte dienten. Von ihnen wurden einzelne restauriert und als Museumsobjekte zur Besichtigung freigegeben. Beeindruckend waren daneben die vielen verlassenen und

zerfallenen Alpgebäude. An diesen Bauten vorbei bis hinunter ins Tal führte ein genussvoller Bergpfad, zum Teil über Wiesen, zum Teil durch schattenspendenden Wald.

Vor dem letzten steilen Abstieg nach Monte wurde im Grotto la Balduana ein erfrischender Halt eingelegt. Mit Kuchen und Tranksame stärkten sich die Wanderer für die Heimfahrt. Ab Monte kehrte die Wanderschar mit Postauto und Bahn voller unvergesslicher Erlebnisse und glücklich nach Bonstetten zurück.

Ernst Baumann



Die Wandergruppe auf dem Gipfel des Monte Generoso (1704 m)